

Sonntag, 22. Mai 2016, 11–13 Uhr  
Schauspiel Essen,  
Café Central



Foto: Max Mokry ©

Prof. Dr. Oliver Zöllner

### Digitale Ethik: Besser leben mit dem Internet?!

In diesem Vortrag soll ein neueres Feld der Medienethik vorgestellt werden. Die Digitale Ethik fragt danach, wie der Mensch in der zunehmend digitalisierten Gesellschaft die Medien selbstbestimmt und reflektiert einsetzen kann. Viele Angebote der schönen neuen Medienwelt bieten uns Bequemlichkeit (Online-Shopping), neue Informationsquellen (Suchmaschinen, Blogs) oder Austausch und Selbstdarstellung (soziale Online-Netzwerke). Vieles, was im Internet nützlich ist und Spaß macht, ist im Kern ein Geschäftsmodell – und die Währung ist der Nutzer mit all seinen freigiebig überlassenen Daten. Der „gläserne Mensch“ wird mehr und mehr Realität. Der Druck, alles zu bewerten und messbar zu machen, lässt das ökonomische Leitmotiv des Wettbewerbs in viele Lebensbereiche eindringen. Andere problematische Aspekte der mediatisierten Gesellschaft sind zudem vielfältige verletzende Kommunikationsformen im Internet. Der Vortrag will Lösungsansätze aus medienethischer Sicht vorstellen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren, wie man die digitalen Medien für ein gelingendes Leben einsetzen kann.

Prof. Dr. Oliver Zöllner lehrt seit 2006 Medienforschung und Digitale Ethik an der Hochschule der Medien in Stuttgart und leitet dort das Institut für Digitale Ethik (IDE). Studium in Bochum, Wien und Salzburg. Vor seiner Berufung arbeitete er als Medienforscher beim Südwestfunk in Baden-Baden und bei der Deutschen Welle in Köln/Bonn.

### REDEN VON MORGEN

„Die Zeiten ändern sich...“ Diese allgemeingültige Aussage hatte in der Vergangenheit immer eine hoffnungsvolle Aussicht, dass Veränderung auch Fortschritt bedeutet. Doch heute im Zeitalter der Globalisierung und Finanzkrise ändert sich alles und niemand weiß, ob es besser oder noch schlechter wird. Reformen werden überall gefordert, doch Visionen fehlen.

### REDEN VON MORGEN

stellt Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer, Journalisten und Theologen vor, die noch Visionen haben. Ihre Reden von morgen für morgen eröffnen Perspektiven für die Zukunft.

Bisher hielten schon zukunftsweisende Reden:

Rupert Neudeck, György Konrad, Meinhard Miegel, Hermann Scheer, Jonathan Meese, Thea Dorn, Götz Werner, Ralph Giordano, Beatrice von Weizsäcker, Klaus Wiegandt, Niko Paech, Michael Schmidt-Salomon, Constanze Kurz, Markus Gabriel, Lamya Kaddor und viele mehr.

### REDEN VON MORGEN

ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Schauspiel Essen und Volkshochschule Essen. **Alle Vorträge sind entgeltfrei** und finden je nach Veranstaltung an folgenden Orten statt:

#### Schauspiel Essen

Café Central  
Theaterplatz 11  
45127 Essen

#### Volkshochschule Essen

Großer Saal  
Burgplatz 1  
45127 Essen

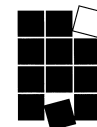
## Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen erhalten Sie bei:

#### Günter Hinken

VHS-Fachbereich  
Politik und Gesellschaft  
Tel. 0201 88-43200  
Mail: guenter.hinken@  
vhs.essen.de  
[www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de)

#### Carola Hannusch

Dramaturgie  
Schauspiel Essen  
Tel. 0201 8122-333  
Mail: carola.hannusch@  
schauspiel-essen.de  
[www.schauspiel-essen.de](http://www.schauspiel-essen.de)



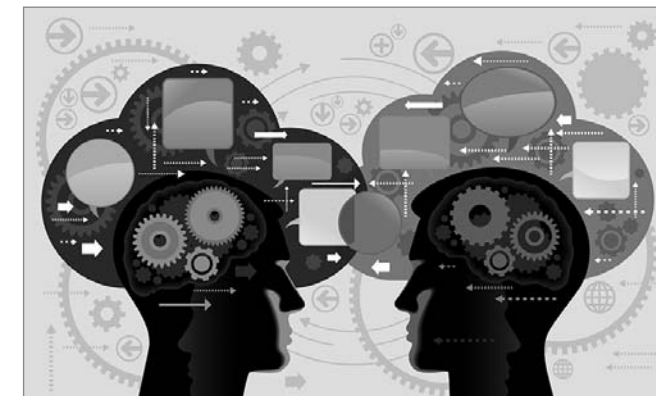
Volkshochschule  
Essen



SCHAUSPIEL ESSEN

# REDEN VON MORGEN

Winter/Frühjahr 2016



Eine Gesprächsreihe von Volkshochschule  
Essen und Schauspiel Essen über unser  
Zusammenleben in der Zukunft

#### Impressum:

Herausgeberin: Stadt Essen  
Der Oberbürgermeister

Konzeption, Text: Volkshochschule Essen  
Schauspiel Essen

Redaktion: Günter Hinken, Dr. Elke Timm,  
Carola Hannusch, Florian Heller

Layout, Satz und Druck: Stadt Essen  
Amt für Zentralen Service  
im November 2015

Auflage: 2000

STADT  
ESSEN

**Sonntag, 24. Januar 2016, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



Foto: Patrick Lipke ©

**Raphael Fellmer**  
**Geldfreie Welt?**  
**Von der Utopie zur Praxis**

Nicht zuletzt durch die Finanz- und Banken Krisen der letzten Jahre entwickelt sich bei vielen Menschen das Gefühl, dass Geld in unserem Wirtschaftssystem nicht mehr nur Tauschmittel für eine optimale Güterverteilung ist, sondern sich zum Hauptzweck einer im Wortsinn großkapitalistischen Wirtschaftsweise entwickelt hat. Doch immer mehr Menschen widersetzen sich dieser Logik: Raphael Fellmer lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern seit 2010 im Konsumstreik, um mehr Bewusstsein für die Verantwortung zu schaffen, die wir alle für Hunger, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung tragen. Er initiierte 2012 das Projekt der Lebensmittelretter, das mittlerweile mit foodsharing fusioniert ist. 8.000 Foodsaver haben seither 1,8 Millionen Kilogramm unverkäufliche Lebensmittel gerettet und verteilt. Seine Rede inspiriert zu geldfreierem Leben.

Raphael Fellmer ist durch seine Vorträge, Medienauftritte und sein Engagement bei foodsharing auch über die deutschsprachigen Grenzen hinaus zu einer medialen Instanz für die Kultur des Teilens gegen Verschwendung und Überfluss geworden. Derzeit plant er die Gründung des möglichst geldfreien und veganen Ökodorfes Eotopia. Sein Buch „Glücklich ohne Geld!“ kann auch kostenlos unter [www.raphaelfellmer.de](http://www.raphaelfellmer.de) heruntergeladen werden.

**Sonntag, 14. Februar 2016, 11-13 Uhr**  
**Schauspiel Essen,**  
**Café Central**



Foto: Christoph Bias ©

**Matthias Becker**  
**Von Gesundheitsberatern und Vorbeugungsverweigerern**  
**– Risiken und Nebenwirkungen der gesundheitlichen Prävention**

Die staatlich moderierte Gesundheitsvorbeugung redet der Bevölkerung ins Gewissen – durchaus mit Erfolg: Nie zuvor trieben die Deutschen so viel Sport wie heute. Andererseits wurden noch nie in der bundesdeutschen Geschichte so viele Medikamente eingenommen. Ernährungsberater berichten unterdessen von einem neuen Störungsbild: der Orthorexie, dem Zwang, sich gesund zu ernähren. Kurz, je gesünder die Menschen sein wollen, umso kranker fühlen sie sich. Ob mangelnde Leistungsfähigkeit, Nervosität, sexuelle Frustration, Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen, selbst der Alterungsprozess – immer mehr Leiden werden als Krankheiten aufgefasst, die mit biomedizinischen Begriffen zu fassen und mit geeigneten Methoden zu bekämpfen seien. Matthias Becker versucht zu erklären, wie Gesundheit zum common sense und Staatsziel wurde.

Matthias Becker, Jahrgang 1971, arbeitet als Journalist und lebt sogar davon. 2010 erschien sein Buch „Datenschatten – Auf dem Weg in die Überwachungsgesellschaft“, 2014 „Mythos Vorbeugung – Warum Gesundheit sich nicht verordnen lässt und Gleichheit gesund ist“.

**Sonntag, 6. März 2016, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



Foto: Ilona Habben ©

**Hilal Sezgin**  
**Artgerecht ist nur die Freiheit – eine Ethik für Tiere**

Wir essen nicht nur Tiere. Wir quälen sie, töten sie, halten sie in Gefangenschaft, ängstigen sie, ziehen unseren Nutzen aus ihnen. Dies geschieht im Dienste der Grundlagenforschung, der Tradition und auch der Bequemlichkeit. Wir testen Arzneimittel an ihnen, Lebensmittelzusatzstoffe, Kosmetika und Putzmittel. All das wissen wir im Prinzip und ziehen erstaunlich wenig Konsequenzen daraus. Wenn die Schlachthäuser Glaswände hätten, wären alle Menschen Vegetarier, formulierte Paul McCartney. Wenn Ställe Glaswände hätten, wären alle Menschen Veganer, ergänzt Sezgin.

In ihrem Vortrag geht Hilal Sezgin der Frage nach, ob wir Tiere im medizinischen Interesse „nutzen“ und ob wir sie einsperren, töten und essen dürfen. In der Auseinandersetzung mit anderen (tier-)ethischen Positionen plädiert sie dafür, Tiere als Individuen mit eigenen Rechten anzuerkennen. Am Ende dieser engagierten Tierethik steht die Vision eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen und Tieren.

Hilal Sezgin, geboren 1970, studierte Philosophie in Frankfurt am Main. Seit 2007 lebt sie als freie Schriftstellerin und Journalistin in der Lüneburger Heide, wo sie auch einen Gnadenhof für Tiere betreibt. Ihre publizistischen Themen sind hauptsächlich Tierethik und Tierrechte, Feminismus, Philosophie und Islam, Islamfeindlichkeit und Multikulti.

**Sonntag, 17. April 2016, 11-13 Uhr**  
**Volkshochschule Essen,**  
**Großer Saal**



Foto: Frank Rogner ©

**Thomas Jorberg**  
**Das Ende von Banken wie wir sie kannten**

Banken müssen sich neu erfinden: Ihre gesellschaftliche Akzeptanz ging im Zuge der internationalen Finanz- und Bankenkrise verloren, die anhaltenden Niedrigzinsen erfordern ein neues Geschäftsmodell, die europäische Regulierung lässt kaum mehr Raum für unternehmerische Entwicklung und gleichzeitig stärkt die Digitalisierung neue Finanztechnologien. Die Frage der Zukunft wird nicht mehr vorrangig die nach der höchsten Rendite sein, sondern: Wo wird mein Geld überhaupt noch gebraucht? Wo stiftet es Sinn? Wie finanzieren wir die Energiewende, die Agrarwende, die Mobilitätswende? Wie wird unsere Gesellschaft insgesamt sozialer und ökologischer? Antworten gibt der Vorstandsvorsitzende der renommierten GLS Bank, der in seiner Rede den Blick auf eine ressourcenschonende Zukunft des Bankensektors richten wird. Die GLS Bank wurde 1974 als Genossenschaftsbank gegründet und vergibt gemäß ihrer sozial-ökologischen Unternehmensphilosophie Kredite in den Bereichen Energie, Wohnen, Ernährung, Bildung und Gesundheit.

Thomas Jorberg ist studierter Wirtschaftswissenschaftler und seit 1986 bei der GLS Bank tätig, seit 1993 Vorstand und seit 2003 Vorstandssprecher. Er ist u.a. Aufsichtsrat der Elektrizitätswerke Schönau. 2010 wurde er mit dem B.A.U.M. Umweltpreis für einen werteorientierten Umgang mit Geld ausgezeichnet. Im Jahr 2011 erhielt er zudem den Deutschen Fairness Preis.